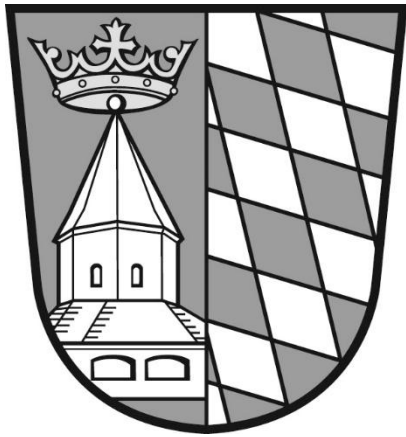




Landkreis Altötting



Führer durch den Obstlehrgarten

Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

die früher oft landschaftsprägenden Obstbäume an den Ortsrändern und in der freien Landschaft sind in den letzten Jahrzehnten weitgehend verschwunden. Der Grund sind die Intensivierung der Landwirtschaft, die Durchführung von Flurbereinigungen, aber auch die gestiegenen Bodenpreise. Mit den Obstbäumen ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Kulturlandschaft verlorengegangen. Obstbäume waren oft prägnant für eine Landschaft, Obstsorten typisch für einen kleinen, abgegrenzten Klimaraum. Nicht umsonst sprechen wir oft von Lokalsorten, deren Vorkommen auf kleinste Gebiete beschränkt waren und von denen viele verlorengegangen sind.

In den letzten Jahren ist der Obstbaum wieder zu Ehren gekommen.

Man besinnt sich auf den Wert des eigenen Obstes. Mittlerweile hat sich die Ansicht durchgesetzt, dass einzelne Obstbäume oder als Streuobst nicht nur wichtige Gestaltungselemente der Siedlungen sind, sondern auch ökologisch bedeutungsvolle Funktionen erfüllen. Sie sind aufgrund ihrer extensiven Nutzung Lebensraum für viele Tierarten geworden.

Der Landkreis Altötting schuf im neuen Sportgelände des König-Karlmann-Gymnasiums in Altötting einen Obstlehrgarten. 50 halb- und hochstämmige Obstbäume der verschiedensten Sorten wurden hier aufgepflanzt. Wir wollen hier nicht nur verschiedene Sorten in ihrer Entwicklung als Obstbäume oder fruchtspezifische Merkmale gegenüberstellen, sondern auch in Kursen interessierten Gruppen den Obstbaumschnitt und die Obstbaumpflege demonstrieren.

Diese Broschüre soll Sie über den Obstlehrgarten des Landkreises informieren. Die vorhandenen Obstsorten sind genau beschrieben. Wir können durch die Pflanzung von Obstbäumen sowohl in der freien Landschaft als auch in den Siedlungen einen Beitrag dazu leisten, unsere Heimat zu gestalten und sie lebenswert zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

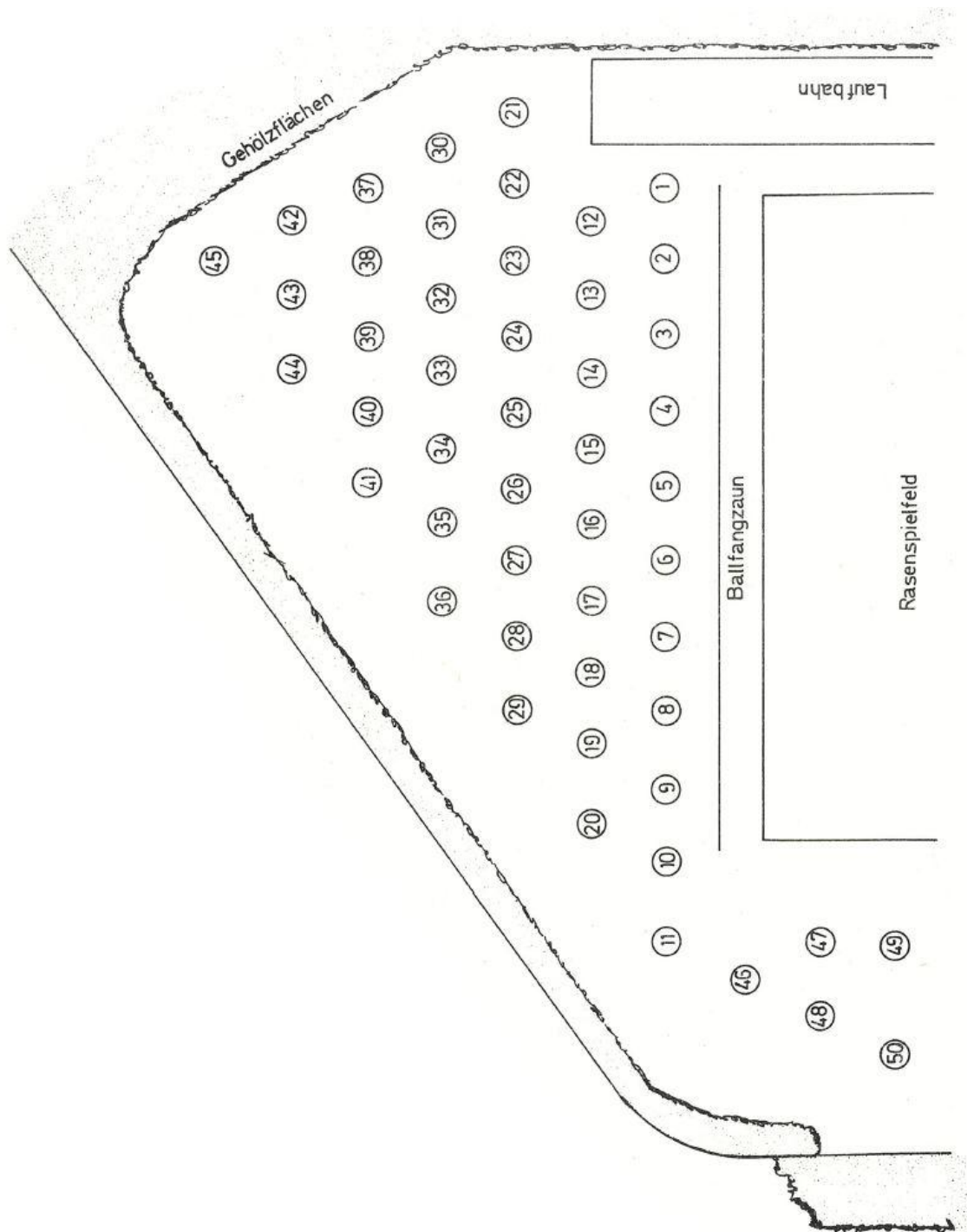
Seban Dönhuber
ehemaliger Landrat



Herausgeber:	Landratsamt Altötting
	Bahnhofstraße 38
	84503 Altötting
Verantwortlich für den Inhalt:	Sachgebiet Landschaftspflege, Grünordnung und Gartenbau
	Tel. (08671) 502 316

Obstlehrgarten des Landkreises Altötting

am König-Karlmann-Gymnasium in Altötting



Baumverzeichnis

W = Wirtschaftsobst T = Tafelobst

1.	Roter Eiserapfel	W	Apfel
2.	Winterrambur	W	Apfel
3.	Jakob Fischer	TW	Apfel
4.	Lanes Prinz Albert	TW	Apfel
5.	Maunzenapfel	W	Apfel
6.	Landsberger Renette	TW	Apfel
7.	Champagnerrenette	TW	Apfel
8.	Nordhausen	TW	Apfel
9.	Wiltshire	TW	Apfel
10.	Blenheim	TW	Apfel
11.	Gute Graue	TW	Birne
12.	Signe Tillisch	TW	Apfel
13.	Fromms Goldrenette	TW	Apfel
14.	Gewürzluiken	W	Apfel
15.	Oldenburg	T	Apfel
16.	Herrnhut	TW	Apfel
17.	Boskoop rot	T	Apfel
18.	Ontarioapfel	TW	Apfel
19.	Gloster	TW	Apfel
20.	Berlepsch	T	Apfel
21.	Ananasrenette	T	Apfel
22.	Bohnapfel	W	Apfel
23.	Brettacher	TW	Apfel
24.	Trierer Weinapfel	W	Apfel
25.	Cox' Orangen Renette	T	Apfel
26.	Conference	TW	Birne
27.	Zuccalmaglio Renette	TW	Apfel
28.	Alexander Lucas	T	Birne
29.	Vereinsdechantsbirne	TW	Birne
30.	Kaiser Wilhelm	TW	Apfel
31.	Jonathan	TW	Apfel
32.	Roter Berlepsch	T	Apfel
33.	Jakob Lebel	TW	Apfel
34.	Boskoop gelb	TW	Apfel
35.	Köstliche aus Charneu	TW	Birne
36.	Clapps Liebling	T	Birne
37.	Berner Rosenapfel	TW	Apfel
38.	Glockenapfel	T	Apfel
39.	Danziger Kantapfel	TW	Apfel
40.	Alkmene	T	Apfel
41.	Doppelte Philippsbirne	TW	Birne
42.	Morellenfeuer	W	Sauerkirsche
43.	Schönberger Zwetschge	W	Zwetschge
44.	Schweizer Orangenapfel	TW	Apfel
45.	Hauszwetschge	W	Zwetschge
46.	Kassins Frühe Herzkirsche	T	Kirsche
47.	Mirabelle von Nancy	TW	Mirabelle
48.	Große schwarze Knorpelkirsche	TW	Kirsche
49.	The Czar	T	Pflaume
50.	Wangenheims	W	Zwetschge

Nr. 1

ROTER EISERAPFEL

Wirtschaftsapfel

Eine der ältesten, bekannten Obstsorten, die schon im 16. Jahrhundert nachgewiesen ist.

Baum:

Wuchs kräftig und gesund. Kräftige Krone. Erziehung vorwiegend als Halb- und Hochstamm.

Boden- und Klimaansprüche:

Ansprüche an Boden und Klima gering. Der Ertrag setzt sehr spät ein, ist dann hoch und ziemlich regelmäßig. Auf zusagenden Standorten wenig empfindlich gegen Krankheiten und Schädlinge.

Blüte:

Blüte spät, unempfindlich. Schlechter Pollenspender.

Frucht:

Sehr guter Wirtschaftsapfel. Baumreife ab Oktober. Verwertung ab Dezember. Haltbarkeit bis in den Sommer, in geeigneten Mieten bis ins übernächste Jahr. Mittelhocher bis großer, rundlich kegelförmiger, nicht immer gleichmäßig gebauter Apfel. Form und Farbe oft sehr unterschiedlich. Fruchtschale glatt, bläulich bereift. Schalenfarbe düster grün, später heller. Sonnenseite intensiv gerötet und unterschiedlich stark gestreift. Schalenpunkte groß, weiß. Fruchtfleisch gelblich bis grünlichgelb, fein, mäßig saftig, wenig gewürzt. Wenig Säure bei vorherrschendem Zuckeranteil.

Persönliche Vermerke:

Nr. 2

W I N T E R R A M B U R
(Rambour d'Hiver)

Die Sorte stammt aus Deutschland.

Baum:

Wuchs stark, Krone breit ausladend, Äste kräftig, das Holz ist nicht ganz frosthart.

Boden- und Klimaansprüche:

Kräftige, genügend feuchte, durchlässige Böden, liebt Tallagen mit nicht zu großer Luftfeuchtigkeit und Wärme, sonst bescheiden.

Blüte:

Blüte mittelspät, frosthart. Schlechter Pollenspender.

Frucht:

Sehr guter Wirtschaftsapfel. Verarbeitung ab Dezember. Haltbarkeit bis April. Sehr großer, abgestumpft kegelförmiger Apfel. Fruchtschale glatt, etwas fettig, hellgrün, später grünlichgelb bis gelb. Sonnenseite unterschiedlich stark gerötet und etwas gestreift. Schalenpunkte fein, bräunlich. Geruch schwach. Fruchtfleisch gelblichweiß, etwas grob, saftig, wenig gewürzt. Ausgewogenes Zucker-Säure-Verhältnis.

Persönliche Vermerke:

Nr. 3

JAKOB FISCHER
(Schöner vom Oberland)

Die Sorte stammt aus Deutschland.

Baum:

Sehr starker und gesunder Wuchs, große breitpyramidale Krone. Holz sehr frosthart. Geeignet für Hoch- und Halbstamm. Häufig als Stammbildner verwendet.

Boden- und Klimaansprüche:

Ansprüche an Boden und Klima gering. Auch noch für Höhen bis 600 m mit rauem Klima geeignet. Nicht für schwere und kalte Böden, hier krebsanfällig.

Blüte:

Blüte früh und lang anhaltend. Etwas spätfrostempfindlich. Schlechter Pollenspender. Ertrag ab dem sechsten Standjahr, aber nur in jedem zweiten Jahr hoch.

Frucht:

Sehr guter Tafel- und Wirtschaftsapfel. Baumreife ab Anfang September. Genussreife ab September. Haltbarkeit bis November. Großer bis sehr großer, flachrunder Apfel. Fruchtschale hellgelb. Zur Reifezeit weithin leuchtend rot gefärbt. Fruchtfleisch saftig mit weinsäuerlichem Geschmack.

Persönliche Vermerke:

Nr. 4

LANES PRINZ ALBERT
(Prinz Albert)

Die Sorte wurde 1857 in England in den Handel gebracht.

Baum:

Wuchs zuerst mittelstark, später schwach. Krone breitkugelig. Nur für Niederstammformen empfehlenswert.

Boden- und Klimaansprüche:

Für gute, nährstoffreiche und ausreichend feuchte Böden. Bei windgeschützter Lage noch in größeren Höhen anbaufähig.

Blüte:

Blüte mittelfrüh, widerstandsfähig gegen Witterungseinflüsse. Guter Pollenspender. Der Ertrag setzt früh ein, ist hoch und regelmäßig. Die Sorte ist widerstandsfähig gegen Schorf und etwas anfällig für Mehltau.

Frucht:

Sehr guter Tafel- und Wirtschaftsapfel. Baumreife ab Mitte Oktober. Genussreife ab Dezember. Haltbarkeit bis März. Großer bis sehr großer, rundlicher bis flachkugelig. Apfel. Fruchtschale fest, glatt, grün, später weißlich gelb. Zur Reifezeit etwas gerötet und kurz gestreift. Fruchtfleisch weiß bis grünlichgelb, saftig, schwach gewürzt, mit angenehmer Säure.

Persönliche Vermerke:

Nr. 5

MAUNZENAPFEL

Die Sorte wurde bei Göppingen/Württemberg gefunden.

Baum:

Starker Wuchs, gut gebaute, kugelige Krone. Sehr gesund und frosthart. Erziehung vorwiegend als Halb- und Hochstamm.

Boden- und Klimaansprüche:

Ansprüche an Klima und Boden gering. Gedeiht noch in rauen Höhenlagen und im Vorgebirge.

Blüte:

Blüte spät, unempfindlich. Guter Pollenspender. Ertrag gut.

Frucht:

Ausgezeichneter Mostapfel. Häufig als Unterlage und Stammbildner verwendet. Baumreife ab Mitte Oktober. Verarbeitung ab November. Haltbarkeit bis März. Kleiner bis mittelgroßer Apfel. Fruchtschale glatt, etwas fettig, gelblichgrün. Sonnenseite gestreift. Fruchtfleisch saftig, hervortretende Säure bei ausreichendem Zuckergehalt.

Persönliche Vermerke:

Nr. 6

LANDSBERGER RENETTE

Die Sorte entstand Mitte des letzten Jahrhunderts in Landsberg an der Warthe.

Baum:

Der Wuchs des Baumes ist stark bis mittelstark. Krone breitkugelig.

Boden- und Klimaansprüche:

Die widerstandsfähige Sorte ist breit anbaufähig. Bevorzugt wird sie für Höhenlagen und für Windlagen verwendet, da hier kaum Schorf auftritt. Keine besonderen Bodenansprüche.

Blüte:

Guter Pollenspender. Sehr blühwillige Sorte mit langanhaltender und unempfindlicher Blüte.

Frucht:

Gute Tafel-, sehr gute Wirtschaftsfrucht. Pflückreife ab Mitte Oktober, Genussreife ab Ende Oktober. Haltbarkeit bis Februar. Die Früchte eignen sich sehr gut zur häuslichen Süßmost- und Apfelweinbereitung. Unterschiedlich große, meist mittelgroße Früchte. Abgestumpft rundlich, ziemlich gleichmäßig gebaut. Fruchtschale glatt, mäßig fett. Schalenfarbe hellgrün, später hellgelb. Sonnenseite meist leicht gerötet. Schalenpunkte zahlreich, sehr fein, bräunlich, häufig mit hellem Hof. Geruch schwach. Fruchtfleisch gelblichweiß, locker bis mittelfest. Säuerlich süß mit feinem, zartem Aroma.

Persönliche Vermerke:

Nr. 7

CHAMPAGNERRENETTE

Alte französische Sorte aus der Champagne. Schon 1799 beschrieben und 1857 zum Anbau empfohlen.

Baum:

Wuchs mittelstark, aufrecht, breite pyramidale, kompakte Krone, vorwiegend Kurztriebe mit dichtgestelltem Fruchtholz.

Boden- und Klimaansprüche:

Verlangt frische, nährstoffreiche, gut durchlüftete, warme Böden. Kalte, nasse, trockene Böden sind ungeeignet. Bevorzugt warme, geschützte, sonnige Lagen.

Blüte:

Guter Pollenspender, Blüte spät, langandauernd an 2 jährigen Langtrieben und an Kurzholz, wenig frostempfindlich, witterungsunempfindlich.

Frucht:

Großer, flachrunder, gleichmäßig gebauter Apfel. Schale glatt, geschmeidig, zuerst grüngelb, später wachsgelb. Sonnenseite manchmal rosa getönt, Schalenpunkte fein, bräunlich. Fruchtfleisch ziemlich fest, saftig, weißlich, wenig gewürzt, erfrischende Säure. Guter Tafel-, sehr guter Wirtschaftsapfel. Pflückreife ab Mitte Oktober, Genussreife ab Dezember. Haltbar bis in die Sommermonate. Ertrag früh einsetzend und regelmäßig. Ertragsmenge durchschnittlich.

Persönliche Vermerke:

Nr. 8

NORDHAUSEN (Hindenburgapfel)

Die Sorte wurde um 1820 als Sämling in Nordhausen gefunden und 1892 in den Handel gebracht.

Baum:

Wuchs mittelstark, Krone hoch, kugelig, Leitäste schräg aufwärts, Holz sehr frosthart. Fruchtholz gleichmäßig an Leit- und Seitenästen.

Boden- und Klimaansprüche:

Verlangt offene, nährstoffreiche, genügend feuchte, durchlässige, gute Böden. Noch für raue Höhenlagen. Wenig geeignet für geschützte, warme Standorte. Breit anbaufähig.

Blüte:

Mittelfrüh, lange Blütezeit, frost- und witterungsunempfindlich, an 2-jährigen Langtrieben, guter Pollenspende.

Frucht:

Mittelgroßer, abgestumpft rundlicher, ziemlich gleichmäßig gebauter Apfel. Fruchtschale glatt, etwas fettig, hellgrün, später gelb. Sonnenseite unterschiedlich stark gerötet. Selten gestreift. leichte Rostbildungen am Stiel häufig. Fruchtfleisch gelblichweiß, saftig, angenehm gewürzt. Angenehme Säure bei manchmal höherem Zuckergehalt. Geruch schwach. Guter und schön aussehender Tafel- und Wirtschaftsapfel. Pflückreife ab Mitte Oktober, Genussreife ab Januar. Der Ertrag setzt früh ein und ist mittelhoch bis hoch.

Persönliche Vermerke:

Nr. 9

WILTSHIRE
(Weiße Wachsrenette)

Die Sorte ist in Württemberg stark verbreitet.

Baum:

Wuchs in der Jugend stark. Krone hängend. Verhältnismäßig frosthart.

Boden- und Klimaansprüche:

Ansprüche an Boden und Klima gering. Der Baum gedeiht noch in rauen Lagen.

Blüte:

Guter Pollenspender. Blüte mittelfrüh, sehr witterungswiderstandsfähig.

Frucht:

Großer, abgestumpft runder, etwas ungleichmäßig gebauter Apfel. Fruchtschale glatt, leicht fettig, grünlichgelb, später hellgelb. Sonnenseite etwas punktiert gerötet und meist leicht gestreift. Schalenpunkte fein, bräunlich. Geruch deutlich. Fruchtfleisch gelblichweiß, halbfest, saftig, wenig gewürzt. Etwas vorherrschender Zuckergehalt. Guter Tafel-, sehr guter Wirtschaftsapfel. Genussreife ab November. Haltbarkeit bis Dezember. Pflückreife Oktober. Der Ertrag ist regelmäßig und hoch.

Persönliche Vermerke:

Nr. 10

GOLDRENETTE VON BLENHEIM

Die Sorte wurde um 1800 in der Nähe von Schloss Blenheim in England gefunden.

Baum:

Starkwüchsig, breit, aufrecht, großkronig, Leitäste später schräg verzweigt, lange Fruchtspieße.

Boden- und Klimaansprüche:

Die Sorte liebt kräftigen, feuchten, nährstoffreichen Boden in frostfreien und windgeschützten, warmen Lagen.

Blüte:

Mittelfrüh, frost- und witterungsempfindlich - je nach Standort unterschiedlich. Ungeeigneter Pollenspender.

Frucht:

Großer bis sehr großer, flachrunder, gleichmäßig gebauter Apfel. Fruchtschale glatt, glänzend. Schalenfarbe grünlichgelb, später goldgelb. Sonnenseite meist gerötet und wenig auffällig gestreift. Schalenpunkte zahlreich, fein bis mitteldick, bräunlich. Manchmal Anflüge von feinem Rost, kein Geruch. Fruchtfleisch gelblichweiß, fein, saftig, süßsauer, von edlem, nussartigen Geschmack. Sehr guter Tafel- und Wirtschaftsapfel. Baumreife Mitte Oktober, Genussreife ab November. Haltbarkeit bis März. Der Baum bringt hohe Erträge sehr gleichmäßig entwickelter Früchte.

Persönliche Vermerke:

Nr. 11

G U T E G R A U E

Sehr alte Sorte, wohl schon vor dem 17. Jahrhundert bekannt.

Baum:

Wuchs sehr stark, fast eichenartig, lange Lebensdauer, Krone breitrund, sparrig.

Boden- und Klimaansprüche:

Breit anbaufähig, auch in rauen Höhenlagen bis zur Grenze des Birnenanbaues (ca. 700 m). Gehört in den bäuerlichen Garten.

Blüte:

Blüte etwas witterungsempfindlich. Guter Pollenspender.

Frucht:

Kleine bis mittelgroße, unscheinbar wirkende Frucht. Fruchtschale grasgrün, später gelblichgrün. Zur Reifezeit völlig zimtbraun berostet. Manchmal schwach gerötet. Schalenpunkte stark, weißgrau bis gelbbraun. Fruchtfleisch mattweiß, um das Kernhaus etwas körnig, fein, saftig, schmelzend. Geschmack sehr gut, zimtartig gewürzt. Starker Duft. Hervorragende Tafelbirne, gute Wirtschaftsfrucht. Baumreife Anfang September, Genussreife ab Mitte September. Haltbarkeit zwei Wochen. Ertrag spät einsetzend. Regelmäßig tragend, hohe Erträge in jedem zweiten Jahr.

Persönliche Vermerke:

Nr. 12

SIGNE TILLISCH

Die Sorte wurde 1866 auf Jütland aus Samen gezogen und ist seit 1884 im Handel.

Baum:

Wuchs anfangs stark, später mittelstark, Krone hoch, breitpyramidal, Leitäste schräg, Holz nicht frostempfindlich.

Boden- und Klimaansprüche:

Nährstoffreiche, offene, genügend feuchte, gut durchlüftete Böden. Breit anbaufähig, von Nord bis Süd, bis mittlere Höhenlagen, bei normaler Luftfeuchtigkeit.

Blüte:

Guter Pollenspender. Blüte mittellang, nicht witterungs- und frostempfindlich.

Frucht:

Großer, flach gebauter Apfel. Flache Rippen überziehen die Frucht. Querschnitt fünfkantig. Fruchtschale grünlichgelb, später leuchtend gelb. Sonnenseite nur leicht gerötet. Schalenpunkte fein, braun, auf der Sonnenseite mit grünem Hof. Fruchtfleisch gelblichweiß, Gefäßbündel grünlich. Münbe, saftig, von feinem, weinsäuerlichem Geschmack. Ausgezeichnete Tafel-, sehr gute Wirtschaftsfrucht. Baum- und Genussreife ab September, Haltbarkeit bis November. Ertrag mittelspät einsetzend und mittelhoch.

Persönliche Vermerke:

Nr. 13

FROMMS GOLDRENETTE

Lokalsorte aus dem Lallinger Winkel / Niederbayern.

Baum:

Starker Wuchs, weit ausladende Krone, Holz froshart.

Boden- und Klimaansprüche:

Ansprüche an Boden mittelhoch. Bei guten Klimabedingungen noch für höhere Lagen geeignet.

Blüte:

Schlechter Pollenspender. Blüte mittelfrüh, wenig empfindlich.

Frucht:

Kleiner bis mittelgroßer, abgestumpft rundlicher bis flachrunder, gleichmäßig gebauter Apfel. Fruchtschale glatt, grünlichgelb, später lebhaft gelb. Sonnenseite etwas goldiger und manchmal leicht gerötet. Schalenpunkte klein, braun. Manchmal feine Rostanflüge. Geruch deutlich. Fruchtfleisch hellgelb, fein, ziemlich saftig, gewürzt. Etwas vorherrschende Säure bei ausreichendem Zuckergehalt. Sehr guter Tafel- und Wirtschaftsapfel. Genussreife ab Ende November, Haltbarkeit bis März. Pflückreife Mitte bis Ende Oktober. Der Ertrag ist ziemlich hoch.

Persönliche Vermerke:

Nr. 14

GEWÜRZLUKEN

Eine alte Sorte, die in Württemberg seit langem bekannt ist.

Baum:

Wuchs mittelstark bis stark, Krone rund, ziemlich flach, dicht, mit vorzeitigen Trieben, wenig frosthart im Holz.

Boden- und Klimaansprüche:

Kräftige, feuchtwarme Böden. Wärmere, anspruchsvolle, geschützte Lagen, Weinbauklima.

Blüte:

Blüte mittelfrüh, lange anhaltend und wenig empfindlich. Guter Pollenspender .

Frucht:

Die mittelgroßen bis großen Früchte sind meist breit gebaut und haben nur wenige Erhebungen und Kanten, Fruchtschale glatt, fest, zur Zeit der Baumreife gelblichgrün, später strohgelb und lebhaft rot marmoriert. Schalenpunkte zahlreich, dunkelgraubraun, ziemlich groß und unregelmäßig geformt. Geruch kräftig. Fruchtfleisch weiß, saftig, von säuerlichem Geschmack mit ausreichender Süße und ausgeprägtem Aroma. Beliebter Tafel-, ausgezeichneter Wirtschaftsapfel, der sich insbesondere für die Saffherstellung sehr gut eignet. Baumreife Mitte bis Ende Oktober, Genussreife ab Dezember. Haltbarkeit bis März. Der Ertrag ist regelmäßig und reichlich.

Persönliche Vermerke:

Nr. 15

OLDENBURG

Baum:

Wuchs anfangs mittelstark, Krone licht, aufrecht breitkugelig, Fruchtholz an vorjährigen Lang- und 2jährigen Kurztrieben, Holz frostempfindlich.

Boden- und Klimaansprüche:

Nährstoffreiche, offene, durchlüftete, feuchte, nicht zu leichte Lehmböden. Bis 400 m Höhenlage bei warmen, geschützten Lagen anbaufähig, Windschutz nötig.

Blüte:

Ziemlich frosthart, mittellang, früh, an ein-, zwei- und mehrjährigen Lang- und Kurztrieben. Guter Pollenspender.

Frucht:

Die Früchte sind mittelgroß, ansehnlich, hoch gebaut. Die Fruchtschale ist glatt, später etwas fettig, Grundfarbe gelblichgrün bis rötlichgelb, Deckfarbe dunkelrot, sonnenwärts gestreift. Das Fruchtfleisch ist gelblichweiß, saftig. Milder, säuerlicher Geschmack, schwaches Aroma, recht wohlschmeckend. Pflückreife Mitte bis Ende September, Genussreife Oktober bis Dezember. Der Ertrag ist früh, zuverlässig, regelmäßig, hoch.

Persönliche Vermerke:

Nr. 16

SCHÖNER VON HERRNHUT

Die Sorte wurde um 1880 in Herrnhut gefunden und kam um 1900 in den Handel.

Baum:

Wuchs mittelstark, Leitäste steil oder schräg aufrecht, Krone hochkugelig, Holz sehr frosthart.

Boden- und Klimaansprüche:

Genügend feuchte, nährstoffreiche Böden, jedoch auch auf ärmeren Böden mit Düngung ertragreich. Breit anbaufähig, auch noch in rauen Gebirgslagen.

Blüte:

Blüte mittelfrüh, unempfindlich gegen Witterungseinflüsse.

Frucht:

Mittelgroßer, hochrunder, gerippter Apfel, Fruchtschale glatt, fettig, grünlichgelb, zur Reifezeit intensiv gerötet, geflammt und gestreift. Schalenpunkte mit hellem Hof. Fruchtfleisch gelblichweiß, mittelfest, saftig, wenig gewürzt. Ausgewogenes Zucker-Säure-Verhältnis. Sehr guter Tafel- und Wirtschaftsapfel. Baumreife ab Ende September. Genussreife ab Oktober. Der Ertrag setzt mittelfrüh ein und ist sehr hoch.

Persönliche Vermerke:

Nr. 17

SCHÖNER VON BOSKOOP (Boskoop rot)

Die Sorte stammt aus Holland. Der heute häufig angebotene 'Rote Boskoop' wurde 1923 als Knospenmutation im Rheinland gefunden.

Baum:

Sehr starkwachsend, breit ausladende Krone, flachkugelige Leitäste flach bis leicht schräg aufrecht. Triebbildung stark. Für Obsthecke geeignet.

Boden- und Klimaansprüche:

Kräftige, warme, nährstoffreiche, feuchte Böden. Liebt keine trockenen Böden. Wind- und frostgeschützte, luftfeuchte Lagen, auch Höhenlagen bis 600 m, geringe Wärmeansprüche.

Blüte:

Mittelfrüh, hochempfindlich gegen Winter- und Spätfrost. Blüte an 1jährigen Kurztrieben und 2jährigen Langtrieben. Schlechter Pollenspender.

Frucht:

Die Früchte sind mittel bis groß, flachkugelig, schwach gerippt. Fruchtschale trocken bis rau, Grundfarbe berostet, grünlichgelb, später goldgelb, Deckfarbe rot bis dunkelrot. Fruchtfleisch gelblich bis gelbgrün, angenehm erfrischend, säuerlich, saftig, süß und ein Renettenaroma, hoher Säure- und Zuckergehalt. Pflückreife Mitte bis Ende Oktober und Anfang November, gering druckempfindlich. Genussreife November bis April. Gesuchter, wertvoller Tafelapfel.

Persönliche Vermerke:

Nr. 18

ONTARIOAPFEL

Die Sorte entstand um 1820 aus einer Kreuzung von 'Northern Spy' x 'Wagenerapfel'. In Europa seit 1882 verbreitet.

Baum:

Hoch- und Halbstamm nur mit Stammbildner. Wuchs schwach bis mittelstark. Aufrechte, kleine Krone, hochoval, Holz frostempfindlich.

Boden- und Klimaansprüche:

Verlangt gute, tiefgründige, nährstoffreiche, offene Böden, möglichst in geschützter Lage.

Blüte:

Frosthart, mittelspät. Guter Pollenspender.

Frucht:

Die Frucht ist groß bis sehr groß und plattrund. Rippen laufen über die ganze Frucht. Fruchtschale gelblichgrün, dann gelb. Sonnenseite zuerst trübbrot, später rot verwaschen und gestreift. Schalenpunkte hell. Fruchtfleisch weiß, zart, von erfrischender, angenehmer und feiner Säure. Ausgezeichneter Tafel- und Wirtschaftsapfel. Baumreife ab Mitte Oktober. Genussreife ab Januar. Haltbarkeit bis Mai. Der Ertrag beginnt früh, ist sehr reich und regelmäßig.

Persönliche Vermerke:

Nr. 19

G L O S T E R

Kreuzung von 'Glockenapfel' x 'Richared Delicious', entstanden in der Obstbaumversuchsanstalt Jork. Seit 1969 im Handel.

Baum:

Hoch- und Halbstamm auf Sämlingsunterlage. Wuchs stark, Äste steil aufrecht, Krone eng, wenig frostempfindlich.

Boden- und Klimaansprüche:

Tiefgründige, kräftige, nährstoffreiche, frische Böden mit guter Feuchtigkeit. Das Anbaugebiet ist breit, sowohl im Süden wie im Norden, bei günstigen, warmen Lagen sehr gut.

Blüte:

Mittelfrüh bis spät, wenig frostempfindlich, an 1- und 2jährigen Langtrieben.

Frucht:

Mittelgroßer bis großer, hochgebauter, stumpfkegelförmiger, nicht ganz gleichmäßiger Apfel mit kräftigen Rippen. Fruchtschale glatt, zäh, gelblichgrün. Deckfarbe bläulichrot, bereift. Schalenpunkte hell hervortretend. Fruchtfleisch grünlichweiß, fest, saftig. Sortentypisches Aroma, feinsäuerlich. Ausgezeichneter Tafel-, sehr guter Wirtschaftsapfel. Baumreife ab Anfang Oktober. Genussreife ab November. Haltbarkeit bis Mai. Ertrag früh, hoch und regelmäßig.

Persönliche Vermerke:

Nr. 20

BERLEPSCH

(Goldrenette Freiherr von Berlepsch)

Die Sorte entstand in Grevenbroich im Rheinland aus einer Kreuzung von 'Ananasrenette' x 'Ribston Pepping'.

Baum:

Wuchs mittelstark mit aufrechten Leitästen, Krone breitkugelig. Fruchtholz kurz und lang, geringe Frosthärte.

Boden- und Klimaansprüche:

Nährstoffreiche, genügend durchlässige, offene, feuchte Böden. Sehr anspruchsvoll, verlangt geschützte, warme Lagen.

Blüte:

Blüte spät, sehr lang, am letzten Drittel des einjährigen Holzes. Frostempfindlichkeit besteht auch durch Spätfröste. Gute Pollenspendereigenschaften.

Frucht:

Mittelgroße, flachkugelige Frucht mit 5 typischen Rippen oder Höckern. Fruchtschale trocken, fein rau. Schalenfarbe gelb bis goldgelb. Sonnenseite rötlich marmoriert und leicht gestreift. Fruchtfleisch gelblichweiß, fest, sehr saftig. Edles Aroma und hoher Vitamin-C-Gehalt. Die Frucht neigt zum Schrumpfen, vor allem, wenn sie zu früh geerntet wurde. Sie bleibt aber trotzdem saftig. Hervorragender Tafelapfel. Pflückreife ab Ende Oktober. Genussreife ab November. Haltbarkeit bis Ende März. Vollertrag mit geringem Ertrag wechseln sich ab.

Persönliche Vermerke:

Nr. 21

ANANASRENETTE

Die Sorte ist um 1820 in Holland entstanden.

Baum:

Wuchs schwach, gedrunken, Triebe kurz, Krone aufrecht, pyramidenförmig. Sehr geeignet als Fruchthecke mit strengem Schnitt.

Boden- und Klimaansprüche:

Verlangt beste, nährstoffreiche, warme, genügend feuchte Böden. Will nur warme, geschützte Lagen.

Blüte:

Lang andauernd, witterungsempfindlich. Guter Pollenspender.

Frucht:

Die Früchte sind klein oder werden nur mittelgroß. Aus diesem Grund bleibt die Sorte trotz des ausgezeichneten Geschmacks auf den Garten beschränkt. Fruchtschale meist glatt, etwas glänzend, hellgelb, später goldgelb. Schalenpunkte zahlreich und fühlbar. Das feine, erst etwas abknackende, später mürbe, recht saftige und aromatische Fruchtfleisch macht den Apfel zu einer Spitzentafelsorte. Pflückreife Mitte Oktober. Genussreife ab November. Haltbarkeit bis Februar. Der Ertrag setzt früh ein und bleibt regelmäßig.

Persönliche Vermerke:

Nr. 22

BOHNAPFEL

Die Herkunft ist unbekannt. Am Niederrhein schon um 1800 im Anbau gewesen.

Baum:

Wuchs mittel bis stark, Krone kugelig, bei kräftiger Triebbildung. Äste steil aufrecht, pyramidal. Das Holz ist frosthart.

Boden- und Klimaansprüche:

Noch anbauwürdig in höheren, rauen Lagen. Liebt kalkreichen, warmen, nicht zu schweren, durchlässigen Boden.

Blüte:

Blüte mittelspät, ziemlich frosthart, wenig witterungsempfindlich.

Frucht:

Die Früchte sind klein bis mittelgroß, fassförmig-mittelbauchig, oben und unten abgeflacht. Fruchtschale glatt, trocken, zäh, derb, Grundfarbe grün bis gelbgrün, Deckfarbe hell- bis dunkelbraunrot, dunkle Pünktchen. Fruchtfleisch grünlich bis hellgelb, saftig, mittelsäuerlich, mit wenig Aroma, Zuckergehalt mittel bis hoch. Die Pflückreife ist von Oktober bis Anfang November, die Genussreife Februar bis Juni. Sehr hohe Erträge im Vollertragsalter.

Persönliche Vermerke:

Nr. 23

B R E T T A C H E R

Als Zufallssämling in Brettach bei Heilbronn gefunden und vorwiegend im süddeutschen Raum verbreitet.

Baum:

Starkwüchsig, Krone breit, flach. Im Aufbau mit kurzen Fruchtholztrieben. Im Holz frosthart .

Boden- und Klimaansprüche:

Warme, nährstoffreiche, luftige Böden. Schwere, nasse Böden vermeiden. Liebt das Weinbauklima, also sonnige und warme Lagen, nicht über 500 m.

Blüte:

Frosthart am 1- und 2jährigen Holz. Schlechter Pollenspender.

Frucht:

Ein sehr großfrüchtiger, plattrunder, schwachgerippter Winterapfel. Fruchtschale gelblich- bis weißlichgrün. Deckfarbe hellrot bis braunrot. Glatt, fettig. Fruchtfleisch weiß, saftig, herb gewürzt mit erfrischender Säure. Sehr guter Tafel- und Wirtschaftsapfel. Baumreife Mitte bis Ende Oktober. Genussreife ab Februar. Haltbarkeit bis Mai. Ertrag mittelfrüh einsetzend, reich, ziemlich regelmäßig.

Persönliche Vermerke:

Nr. 24

ROTER TRIERER WEINAPFEL

Ein weit verbreiteter Wirtschaftsapfel, der im Raum Trier entstanden ist .

Baum:

Wuchs sehr stark, später schwächer. Krone hochrund, später breit, manchmal hängend. Erziehung vorwiegend als Halb- und Hochstamm.

Boden- und Klimaansprüche:

Nährstoffreiche, tiefgründige Böden. Warme Tal- und mittlere Höhenlagen.

Blüte:

Frostunempfindlich, am 1- und 2jährigen Fruchtholz. Guter Pollenspender.

Frucht:

Kleiner bis mittelgroßer, rundlicher, schwach gerippter Apfel. Fruchtschale derb und glatt, etwas glänzend. Grundfarbe bräunlichgrün, später grünlichgelb. Zur Reifezeit bräunliches bis bläuliches Rot mit dunkleren Streifen. Fruchtfleisch fest, sehr saftreich, grünlichgelb. Zuerst stark hervortretende Säure, später steigender Zuckergehalt. Brauchbarer Tafel-, hervorragender Wirtschaftsapfel. Die anerkannt beste Kelterfrucht. Pflückzeit möglichst spät, noch bis Dezember möglich. Verarbeitung ab Dezember. Haltbarkeit bis April. Der Ertrag setzt früh ein, ist regelmäßig und in jedem zweiten Jahr ungewöhnlich hoch.

Persönliche Vermerke:

Nr. 25

C O X O R A N G E N R E N E T T E

Die Sorte entstand um 1830 bei London.

Baum:

Wuchs mittelstark, Krone später kugelig, Leitäste schräg aufrecht mit dichtverzweigtem Fruchtholz, Triebbildung sehr stark.

Boden- und Klimaansprüche:

Tiefgründige, beste, humose, nährstoffreiche, durchlässige, gleichmäßig noch feuchte Böden, mit hoher Durchlässigkeit. Ständige Luftfeuchte, warme, geschützte Standorte mit mittlerer Wärme sind Bedingung. Keine rauen Lagen.

Blüte:

Langwährend, mittel bis hoch frostempfindlich, blüht an 1jährigen Kurz- und 2jährigen Langtrieben. Guter Pollenspender.

Frucht:

Mittelgroße, ebenmäßig geformte Früchte mit flachen, kurzen Falten. Fruchtschale glatt, mattglänzend, grünlichgelb, später goldgelb. Sonnenseite gerötet und gestreift. Schalenpunkte fein, bräunlich. Geruch schwach. Die Fruchtschale fühlt sich etwas rau an. Fruchtfleisch gelblichweiß, fein, abknackend, später mürbe, saftig, von sehr edlem Aroma. Einer der besten Tafeläpfel, der auch für die Verwertung sehr gut geeignet ist. Baumreife Anfang September bis Mitte Oktober. Genussreife ab Ende Oktober. Haltbarkeit bis März. Der Ertrag setzt früh ein, ist regelmäßig, wenn auch nicht besonders hoch.

Persönliche Vermerke:

Nr. 26

CONFERENCEBIRNE

Die Sorte entstand 1894 in England.

Baum:

Wuchs mittelstark, Krone breitpyramidal, Triebwuchs mit Fruchtholz an den Leittrieben. Geeignet für Obsthecke.

Boden- und Klimaansprüche:

Nährstoffreiche, warme, genügend feuchte, tiefgründige, leichte bis schwere, offene, durchlüftete Böden. Hohe Wärmeansprüche, aber breit anbaufähig von Nord bis Süd, noch in Höhenlagen bis ca. 500 m.

Blüte:

Mittelfrüh, empfindlich gegen Spätfröste. Guter Pollenspender.

Frucht:

Mittelgroße, schlanke Birne mit langem Hals. Fruchtschale fest, rau, grün. Zur Reifezeit grünlichgelb mit braunen Rostpunkten. Fruchtfleisch hell bis lachsfarben, sehr saftig. Geschmack leicht gewürzt, harmonisches Zucker-Säure-Verhältnis. Hervorragende Tafel- und Wirtschaftsfrucht. Genussreife Mitte bis Ende September. Haltbarkeit 10 - 14 Tage. Ertrag früh einsetzend, sehr hoch und regelmäßig.

Persönliche Vermerke:

Nr. 27

ZUCCALMAGLIO RENETTE

Die Sorte entstand 1878 in Grevenbroich/Rheinland aus einer Kreuzung von 'Ananasrenette' x 'Purpurroter Agatapfel'.

Baum:

Wuchs schwach bis mittelstark. Kronenform kugelig, Fruchtholz an Leit- und Seitenästen, dünntriebig, Holz frostempfindlich. Geeignet für Obsthecke. Hoch- und Halbstämme nur auf Stammbildner .

Boden- und Klimaansprüche:

Mittlere bis gute, nährstoffreiche, offene Böden, genügend Feuchtigkeit nötig. Tal- und Höhenlagen bis 400 m , aber nur gute, warme Lagen .

Blüte:

Mittelfrüh, langwährend, witterungs- und spätfrostunempfindlich. Guter Pollenspender.

Frucht:

Mittelgroßer, abgestumpft rundlich-eiförmiger, gleichmäßig gebauter Apfel. Fruchtschale glatt, manchmal durch leichte Anflüge von Rost, vor allem um die Kelchwölbung fein aufgeraut. Schalenfarbe grünlichgelb, später goldgelb. Sonnenseite intensiv gelb und leicht gerötet, manchmal auch etwas gestreift. Schalenpunkte zahlreich, dünn bis mitteldick, bräunlich. Geruch schwach. Fruchtfleisch gelblichweiß bis grünlichgelb, fein, saftig, edel renettenartig gewürzt. Harmonisches Zucker-Säure-Verhältnis. Hervorragender Tafel-, sehr guter Wirtschaftsapfel. Pflückreife ab Ende Oktober. Genussreife ab November. Haltbarkeit bis März. Ertrag früh einsetzend, mittelhoch bis hoch.

Persönliche Vermerke:

Nr. 28

ALEXANDER LUCAS

Die Birne wurde um 1870 in einem Wald an der Loire gefunden.

Baum:

Wuchs mittelstark, später schwach. Krone hochpyramidal, Leitäste schräg und auch waagrecht. Für Obsthecke geeignet.

Boden- und Klimaansprüche:

Verlangt nährstoffreiche, warme, genügend feuchte, tiefgründige, leichte bis schwere, offene Böden mit guter Durchlüftung. Tal- und geschützte mittlere Höhenlagen (300 - 500 m), Weinbauklima. Im Alpenland und in rauerer Gegenden nur als Wandspalier, Südseite, möglich.

Blüte:

Frostempfindlich, mittelfrüh an Fruchtruten. Schlechter Pollenspender.

Frucht:

Mittelgroße bis sehr große, stumpfkegelförmige, klobige Birne. Fruchtschale glatt, glänzend, grünlichgelb, später leuchtend gelb. Sonnenseite gerötet. Auch bei lagerreifen Früchten einzelne grüne Flecken. Schalenpunkte zahlreich, deutlich. Fruchtfleisch weiß, sehr saftig, halbschmelzend, schwaches Aroma, süß. Sehr gute, großfrüchtige Winterbirne für Tafel und Konservierung. Baumreife ab Ende September. Genussreife ab November. Haltbarkeit bis Dezember. Ertrag mittelfrüh einsetzend, hoch und regelmäßig.

Persönliche Vermerke:

Nr. 29

VEREINSDECHANTSBIRNE

Die Sorte entstand um 1840 bei Angers/Frankreich.

Baum:

Wuchs mittelstark bis stark, Krone hochpyramidal, Leitäste schräg und steil aufrecht, Seitenholz genügend mit Fruchtholzruten, -spiessen und -sprossen besetzt. Holz gut frosthart.

Boden- und Klimaansprüche:

Tiefgründige, nährstoffreiche, offene, nicht kalkreiche, genügend feuchte Böden, verträgt aber auch noch trockene und feuchtkalte Böden. Bevorzugt wärmere Lagen. Anbaubreite von Nord bis Süd, bis in geschützte, mittlere Höhenlagen, dann südseitige Wandspaliere am besten.

Blüte:

Spät, langwährend, mäßig frost-, aber witterungsempfindlich.

Frucht:

Große, stumpfkegelförmige Birne. Durch beulenartige Erhebungen oft unregelmäßig gebaut. Fruchtschale grünlichgelb, später zitronengelb. Sonnenseite gerötet. Schalenpunkte zahlreich. Berostungen vorwiegend um Kelch und Stiel. Fruchtfleisch gelblichweiß, fein, schmelzend, sehr saftig. Geschmack ungewöhnlich gut und süß. Hervorragende Tafel-, gute Wirtschaftsbirne. Reifezeit ab Ende Oktober. Haltbarkeit bis Ende November. Der Ertrag setzt mittelfrüh ein und ist mittelhoch.

Persönliche Vermerke:

Nr. 30

K A I S E R W I L H E L M

Im Jahre 1864 in einem Garten bei Solingen gefunden. Seit 1877 im Handel.

Baum:

Wuchs stark bis sehr stark. Krone groß, breit, kugelig. Holz frosthart.

Boden- und Klimaansprüche:

Sehr geeignet für leichte und schwere Böden, benötigt ausreichende Bodenfeuchtigkeit. Tal- und Höhenlagen, breit anbaufähig, mit Windschutz noch bis 500 - 600 m.

Blüte:

Am Kurzholz, reich, typisch rosa, frostunempfindlich. Schlechter Pollenspender.

Frucht:

Großer, rundlicher, nicht immer gleichmäßig gebauter Apfel. Fruchtschale meist glatt und glänzend, grünlichgelb, später lebhaft gelb bis goldgelb. Zur Reifezeit intensiv gerötet und etwas gestreift. Schalenpunkte zahlreich, dünn bis mitteldick, braun, oft mit gelbem Hof. Manchmal Anflüge von Rost. Kein Geruch. Fruchtfleisch gelblich weiß, fein, saftig, gewürzt, etwas vorherrschende Säure bei hohem Zuckergehalt. Sehr guter Tafel- und Wirtschaftsapfel. Baumreife Mitte Oktober. Genussreife ab Anfang Dezember. Haltbarkeit bis März. Ertrag beginnt sehr spät, ist dann sehr hoch und regelmäßig.

Persönliche Vermerke:

Nr. 31

J O N A T H A N

Die Sorte entstand um 1820 im Staate New York/USA als Sämling der Sorte 'Esopus Spitzenburg' und wurde um 1880 in Europa eingeführt.

Baum:

Wuchs schwach bis mittelstark, Krone rundlich, später neigend. Seitenzweige dünntriebzig. Fruchtholz ist an 1- und 2jährigen Kurz- und Langtrieben, Leitäste flach, Triebbildung mittel.

Boden- und Klimaansprüche:

Nährstoffreiche, auch trockene Böden, aber nur für allerbeste Obstlagen geeignet. Benötigt geringe Bodenfeuchtigkeit, mittlere Bodendurchlüftung. Warme und wärmste Standorte gewünscht, sandig-lehmige Böden bevorzugt. Für ausgesprochene Frostlagen nicht geeignet.

Blüte:

Wenig frost- und witterungsempfindlich, schon an vorjährigen Kurztrieben achsel- und endständig, mittelspät. Sehr guter Pollenspender.

Frucht:

Mittelgroßer, schwach hochgebauter, leicht gerippter Apfel. Fruchtschale grünlichgelb bis zitronengelb. Zur Reifezeit intensiv gerötet und dunkler gestreift. Oberfläche glatt, leicht wachsig, Schalenpunkte deutlich, Berostungen häufig. Fruchtfleisch rötlichweiß, mäßig saftig, fein, wenig Aroma. Feinsäuerlich bei hohem Zuckergehalt. Häufig angebauter Tafel- und Wirtschaftsapfel. Baumreife ab Ende September, Genussreife ab Dezember. Haltbarkeit bis März. Die Erträge setzen früh ein, sind reich und regelmäßig.

Persönliche Vermerke:

Nr. 32

BERLEPSCH

(Goldrenette Freiherr von Berlepsch)

Baum:

Wuchs mittelstark mit aufrechten Leitästen, Krone breitkugelig. Fruchtholz kurz und lang, geringe Frosthärte . Hochstamm möglich auf Stammbildner.

Boden- und Klimaansprüche:

Nährstoffreiche, genügend durchlässige, offene, feuchte Böden. Sehr anspruchsvoll, verlangt geschützte, warme Lagen.

Blüte:

Spät, sehr lang, am letzten Drittel des einjährigen Holzes. Gute Pollenspendereigenschaften.

Frucht:

Mittelgroße, flachkugelige Frucht mit 5 typischen Rippen oder Höckern. Fruchtschale trocken, fein rau. Schalenfarbe gelb bis goldgelb. Sonnenseite rötlich marmoriert und leicht gestreift. Fruchtfleisch gelblichweiß, fest, sehr saftig. Edles Aroma und hoher Vitamin-C-Gehalt. Hervorragender Tafelapfel. Pflückreife ab Ende Oktober. Genussreife ab November. Haltbarkeit bis Ende März. Vollertrag mit geringem Ertrag wechseln sich ab.

Persönliche Vermerke:

Nr. 33

JAKOB LEBEL

Die Sorte entstand um 1825 in Frankreich und wurde 1849 in den Handel gebracht.

Baum:

Wuchs stark bis sehr stark. Leitäste schräg bis waagrecht. Krone schirmartig, flach. Im Holz frostempfindlich.

Boden- und Klimaansprüche:

Will durchlässige, nicht zu schwere Böden. Windgeschützte Lage bevorzugt. Noch geeignet in rauen Lagen.

Blüte:

Langdauernd an 2jährigen Langtrieben. Witterungs- und frostunempfindlich. Schlechter Pollenspender.

Frucht:

Mittelgroße bis sehr große, breitkugelige Früchte. Rippen breit und ungleichmäßig über die Frucht laufend. Querschnitt nicht ganz rund. Fruchtschale sehr fettig, gelblichgrün, später hellgelb. Sonnenseite goldiger oder auch schwach gerötet. Streifen unterschiedlich ausgeprägt, meist schwach. Manchmal Anflüge von Rost. Geruch deutlich. Fruchtfleisch gelblichweiß, sehr fein, saftig, wenig gewürzt. Etwas vorherrschende, angenehme Säure. Ausgezeichneter Tafel- und Wirtschaftsapfel. Pflückreife ab September. Genussreife ab Oktober. Haltbarkeit bis Januar. Ertrag reich, jedoch nur in jedem zweiten Jahr voll befriedigend.

Persönliche Vermerke:

Nr. 34

GELBER BOSKOOP (Schöner von Boskoop)

Die Sorte entstand 1856 in Boskoop/Holland.

Baum:

Sehr starkwachsend, breit ausladende Krone, flachkugelige Leitäste flach bis leicht schräg aufrecht, Triebbildung stark. Für Obsthecke geeignet.

Boden- und Klimaansprüche:

Kräftige, warme, nährstoffreiche, feuchte Böden, liebt keine trockenen Böden. Wind- und frostgeschützte, luftfeuchte Lagen, auch Höhenlagen bis 600 m, geringe Wärmeansprüche.

Blüte:

Mittelfrüh, hochempfindlich gegen Winter- und Spätfrost. Blüte an 1jährigen Kurztrieben und 2jährigen Langtrieben. Schlechter Pollenspender.

Frucht:

Großer bis sehr großer, rundlicher, häufig ungleichmäßig gebauter Apfel. Querschnitt etwas kantig. Fruchtschale fein aufgeraut, mattglänzend, weitgehend berostet. Grundfarbe hellgrün, später grünlichgelb bis gelb. Dazwischen zahlreiche bräunliche Streifen. Sonnenseite gerötet. Geruch schwach. Fruchtfleisch hellgelblich bis grünlichgelb, saftig. Renettenartig gewürzter, kräftiger, weinsäuerlicher Geschmack. Ausgezeichneter Tafel- und Wirtschaftsapfel. Baumreife ab Mitte Oktober. Genussreife ab Mitte Dezember. Haltbarkeit bis April.

Persönliche Vermerke:

Nr. 35

KÖSTLICHE AUS CHARNEU

Die Sorte stammt aus Charneu in Belgien.

Baum:

Wuchs stark, Mittelast sehr stark, Krone typisch schmalpyramidal, kegelförmig, Leitäste aufrecht, später kurz, Spieße und Sprosse. Gering widerstandsfähig gegen Holzfrost.

Klima- und Bodenansprüche:

Breit anbaufähig von Nord bis Süd bis mittlere, warme Höhenlagen. Nicht geeignet für Dauerfrost und Schorflagen. Warme, nährstoffreiche, offene, genügend feuchte, tiefgründige Böden, aber noch genügsam.

Blüte:

Mittellangwährend, mäßig frostempfindlich. Guter Pollenspender.

Frucht:

Große, ei- oder kegelförmige Birne. Fruchtschale fein, grünlichgelb, später gelb. Sonnenseite schwach streifenartig gerötet. Manchmal etwas berostet. Schalenpunkte zahlreich, braun, mit grünem Hof. Fruchtfleisch gelblichweiß, sehr fein, schmelzend, sehr saftig. Geschmack sehr süß und gewürzt. Sehr gute Tafel-, gute Wirtschaftsbirne. Reifezeit ab Mitte Oktober. Haltbarkeit bis Anfang November. Der Ertrag setzt spät ein, ist hoch und regelmäßig.

Persönliche Vermerke:

Nr. 36

CLAPPS LIEBLING (Clapps Favorite)

Die Sorte entstand um 1860 als Sämling von 'Holzfarbige Butterbirne' in Massachusetts / USA.

Baum:

Wuchs stark, Krone breit, pyramidal, Leitäste steil aufwärts, später bogenförmig hängend, Fruchtholz aller Art als Seitenholz. Für Obsthecke geeignet.

Boden- und Klimaansprüche:

Nährstoffreiche, warme, genügend feuchte, tiefgründige, leichte bis schwere, offene Böden mit guter Durchlüftung. Breit anbaufähig, bis mittlere Höhenlagen, aber warme, geschützte Standorte.

Blüte:

Spät, langwährend, wenig frost- und witterungsempfindlich. Guter Pollenspender.

Frucht:

Sehr große, birnförmige, etwas beulige Frucht. Fruchtschale glänzend, hellgrün, später gelblichgrün. Zur Reifezeit kräftig gelb. Sonnenseite intensiv rot gestreift und marmoriert. Schalenpunkte zahlreich, fein, grün. Leichte Berostungen um Kelch und Stiel. Fruchtfleisch gelblichweiß, fein, saftreich, schmelzend. Geschmack süß, angenehm gewürzt. Ausgezeichnete Tafelbirne. Genussreif Mitte bis Ende August. Haltbarkeit gering. Ertrag früh einsetzend, hoch und regelmäßig.

Persönliche Vermerke:

Nr. 37

BERNER ROSENAPFEL

Die Sorte wurde 1888 in der Schweiz als Waldsämling gefunden.

Baum:

Wuchs anfangs kräftig, Krone hochkugelig, überhängende Äste und Zweige, Holz sehr frosthart. Für Obsthecken geeignet.

Boden- und Klimaansprüche:

Wenig anspruchsvoll, verträgt auch raue Lagen.

Blüte:

Sehr frosthart, mittelspät, ziemlich witterungswiderstandsfähig.

Frucht:

Frucht mittelgroß, abgestumpft, eiförmig, oft unregelmäßig gebaut. Fruchtschale glatt, fest, etwas fettig. Schalenfarbe grün bis gelbgrün . Zur Reifezeit rosa bis leuchtend karminrot. Typisch ist die bläuliche Bereifung. Fruchtfleisch gelblich bis gelblichweiß, unter der Schale oft etwas rötlich. Mittelfest, saftig, schwach aromatisch, ausgewogenes Zucker-Säure-Verhältnis. Sehr guter Tafel- und Wirtschaftsapfel. Pflückreife ab Ende September. Genussreife ab November. Haltbarkeit bis Dezember und länger. Der Ertrag setzt früh ein, ist hoch und regelmäßig.

Persönliche Vermerke:

Nr. 38

G L O C K E N A P F E L

Herkunft unbekannt. Angeblich als Zufallssämling aus der Schweiz oder Norddeutschland.

Baum:

Hoch- und Halbstamm auf Sämlingsunterlage. Wuchs anfangs stark, später mit der Fruchtbarkeit schwächer, neue Äste steil aufrecht, Triebbildung stark.

Boden- und Klimaansprüche:

Fruchtbare, feuchte, frische, durchlässige Böden, mittlere Bodenfeuchtigkeit und Durchlüftung ist ideal. Großes Anbaugebiet von der Schweiz bis Norddeutschland, bei warmer, nicht zu kühler Lage, mittlere Wärmeansprüche.

Blüte:

Wenig empfindlich gegen Spät- und Winterfröste. Blüte mittelfrüh. Guter Pollenspender.

Frucht:

Frucht mittelgroß bis groß, glockenähnlich, kantig. Fruchtschale Grundfarbe grünlichgelb bis gelb, Deckfarbe sonnenseits rote Sacke. Das Fruchtfleisch ist weiß, fest, saftig. Angenehmes, säuerliches Aroma. Pflückreife bis Ende Oktober. Genussreife Dezember bis April. Der Ertrag ist früh, mittel bis hoch, periodisch. Guter Tafelapfel.

Persönliche Vermerke:

Nr. 39

DANZIGER KANTAPFEL (Schwäbischer Rosenapfel)

Eine sehr alte Sorte, die aus Deutschland oder Holland stammt.

Baum:

Wuchs zuerst mäßig, später aber große, ausladende, breitpyramidale Kronen. Holz frosthart.

Boden- und Klimaansprüche:

Gering, ziemlich anspruchslos, nur trockene Sandböden weniger geeignet. Noch geeignet in rauen Gegenden (Gebirgslagen) bis 700 m.

Blüte:

Frosthart, mittelspät, langanhaltend. Guter Pollenspender.

Frucht:

Mittelgroßer, runder, nicht ganz gleichmäßig gebauter Apfel mit ausgeprägten, jedoch flach verlaufenden Rippen . Querschnitt mehr oder weniger kantig. Typisch ist eine scharfe Naht auf der einen Fruchthälfte. Fruchtschale wie mit einer glänzenden Fettschicht überzogen, dadurch sehr gut lagerfähig. Grundfarbe hellgrün, später grünlichgelb. Zur Reifezeit kräftig gerötet und nicht oder nur undeutlich gestreift. Wenige feine, bräunliche Punkte. Geruch ausgeprägt. Fruchtfleisch grünlichgelb bis gelblichweiß, fein, markig bis mürbe, saftig, angenehm rosenapfelartig gewürzt. Milde Säure bei ausreichender Süße. Hervorragender Tafel- und Wirtschaftsapfel. Baum- und Genussreife Mitte Oktober. Haltbarkeit bis Januar. Ertrag spät einsetzend, dann regelmäßig.

Persönliche Vermerke:

Nr. 40

ALKMENE

Baum:

Dichte Kronenform, schmal, breitpyramidal. Wuchs anfangs stark, dann schwächer, kurztriebig. Für Obsthecke geeignet.

Boden- und Klimaansprüche:

Braucht nährstoffreiche, trockene Böden. Bis 400 m Höhenlage anbauwürdig bei ost- bis westseitigem Standort.

Blüte:

Früh, an vorjährigen Langtrieben, sehr frostempfindlich. Guter Pollenspender.

Frucht:

Frucht klein bis mittelgroß, ebenmäßig, stumpfkegelig. Schale glatt, dünn, Grundfarbe gelbgrün bis goldgelb. Deckfarbe sonnenseits gestreift, ziegelrot. Wenig druckempfindlich, nicht welkend. Fruchtfleisch gelblichweiß, mittelfest, feinzellig, zart säuerlich, edelaromatisch. Sehr guter, aromatischer Tafelapfel, noch brauchbarer Wirtschaftsapfel. Pflückreife Anfang September, Haltbarkeit bis November. Ertrag früh und regelmäßig.

Persönliche Vermerke:

Nr. 41

D O P P E L T E P H I L I P P S B I R N E

Die Sorte stammt aus Belgien.

Baum:

Wuchs mittelstark bis stark, Krone breitpyramidal, Leitäste schräg und steil aufrecht, später waagrecht. Seitenholz gut mit Fruchtholz aller Art besetzt. Holz genügend frosthart.

Boden- und Klimaansprüche:

Nicht anspruchsvoll, bei leichten Böden mehr Nährstoff- und Wasserabgabe nötig. Breit anbaufähig, auch für Feldstraßen und Grasland bis in Höhenlagen der Birnenanbaugrenze.

Blüte:

Früh, langwährend, wenig frostempfindlich und witterungsempfindlich. Schlechter Pollenspender.

Frucht:

Große bis sehr große, abgestumpfte, kegelförmige Frucht. Fruchtschale kräftig grün, später hellgelb. Sonnenseite etwas gerötet. Schalenpunkte zahlreich, braun. Berostungen häufig um Kelch und Stiel. Fruchtfleisch mattgelb, um das Kernhaus etwas körnig. Ziemlich fein, zart, schmelzend, saftreich. Geschmack erfrischend und süß. Sehr gute Tafel-, gute Wirtschaftsbirne. Genussreife ab Ende September. Haltbarkeit bis Mitte Oktober. Ertrag früh einsetzend, hoch bis sehr hoch, Massenträger.

Persönliche Vermerke:

Nr. 42

M O R E L L E N F E U E R

Die Sorte stammt aus Dänemark, Neuzüchtung. Seit 1956 im Handel.

Baum:

Wuchs mittelstark bis stark, Krone breitpyramidal. Laub robust, Leitäste aufrecht.

Blüte:

Mittelspät, selbstfruchtbar.

Frucht:

Mittelgroße bis große Frucht, Stiel kräftig, kurz. Fruchtschale dunkelrot, glänzend, dünn, zäh, platzfest. Fruchtfleisch sehr saftig, milde Säure, aromatisch, Saft stark färbend. Reife in der 5. - 6. Kirschenwoche, frühe Reifezeit für eine Sauerkirsche. Ernte von Hand oder mit Schüttelgerät, stiellos, nicht blutend. Reicher und regelmäßiger Ertrag.

Persönliche Vermerke:

Nr. 43

SCHÖNBERGER ZWETSCHGE

Sie Sorte stammt aus Deutschland und ist seit dem 18. Jahrhundert in Deutschland bekannt.

Baum:

Wuchs mittel, Krone auffallend breit und flach, mittlere Frosthärte.

Boden- und Klimaansprüche:

Die Ansprüche an den Boden sind gering. Auch für höhere Lagen geeignet.

Blüte:

Mittel

Frucht:

Die Früchte sind groß, oval. Die Fruchtschale ist blaurot. Süß aromatisch, fest, gelb bis gelbgrün, gut steinlösend, Geschmack gut. Reife ab Ende September bis Mitte Oktober, je nach Standort. Transportfähig. Gut lagerfähig. Der Ertrag ist regelmäßig und hoch.

Persönliche Vermerke:

Nr. 44

SCHWEIZER ORANGENAPFEL

Eine Züchtung der Eidgenössischen Forschungsanstalt Wädenswil aus 'Ontarioapfel' x 'Cox Orangenrenette'. Die Sorte kam 1955 in den Handel.

Baum:

Wuchs mäßig bis mittelstark, Kronenform hochkugelig. Holz frostempfindlich. Leitäste schräg aufwärts. Fruchtholz gleichmäßig an Leit- und Seitentrieben. Geeignet für Obsthecken.

Boden - und Klimaansprüche:

Offene, durchlässige, nährstoffreiche, genügend feuchte Böden. Liebt wärmere Lagen, geschützte, bessere Standorte.

Blüte:

An 1- und 2jährigen Langtrieben, mittellang, frostempfindlich. Guter Pollenspender.

Frucht:

Mittelgroßer bis großer, flachkugelig Apfel mit leichten Wülsten und Falten. Fruchtschale glatt, grüngelb bis rötlichgelb. Zur Reifezeit rotorange marmoriert und leicht gestreift. Fruchtfleisch gelblich, sehr saftig, feines Aroma, säuerlich süß. Ausgezeichneter Tafel-, wertvoller Wirtschaftsapfel. Baumreife ab Mitte Oktober. Genussreife ab Dezember. Haltbarkeit bis März. Ertrag mittelfrüh bis spät einsetzend, zuerst regelmäßig, später alternierend.

Persönliche Vermerke:

Nr. 45

HAUSZWETSCHGE

Die Sorte stammt aus Deutschland und ist seit dem 18. Jahrhundert in Deutschland bekannt.

Baum:

Wuchs mittel bis stark, Krone hoch, Leitäste steil, mittlere Frosthärte.

Boden- und Klimaansprüche:

Bevorzugt feuchte Böden. Auch für höhere Lagen geeignet.

Blüte:

Spät, empfindlich gegen Nässe. Selbstfruchtbar.

Frucht:

Die Früchte sind klein bis mittelgroß und groß, länglich oval, eirund. Die Fruchtschale ist dunkelblau bereift. Sehr saftig, süß aromatisch, fest, gelb bis gelbgrün, gut steinlösend, zuckerreich. Gehalt an Säure höher als bei Pflaumen. Reife ab Ende September bis Mitte Oktober, je nach Standort und Sortentyp. Transportfähig. Gut lagerfähig. Der Ertrag ist regelmäßig und hoch.

Persönliche Vermerke:

Nr. 46

KASSINS FRÜHE HERZKIRSCHEN

Die Sorte stammt aus Deutschland, um 1860 von Ludwig Kassin. In Werden als Sämling gefunden.

Baum:

Wuchs mittel bis sehr stark, Krone licht, breitkugelig, Leitäste aufwärts, gesund.

Blüte:

Früh. Selbstunfruchtbar.

Frucht:

Die Früchte sind mittelgroß. Die Fruchtschale ist dünn, dunkelbraun bis schwarzrot, mittelmäßig platzfest. Saftig, weich, steinlösend. Geschmack edel, gut, hat ausgezeichnetes Aroma. Beste Frühsorte, als Tafelfrucht und für den Haushalt. Reife in der 1. - 2. Kirschenwoche, nicht windfest, aber versandfest. Der Ertrag ist sehr reichlich und regelmäßig.

Persönliche Vermerke:

Nr. 47

MIRABELLE VON NANCY

Die Sorte stammt aus Ostfrankreich. Seit dem 18. Jahrhundert bekannt. Wichtige Lokalsorte in Elsaß-Lothringen und im Raum Nancy.

Baum:

Wuchs mittelstark, Krone breitrund, kurzes, dichtstehendes Fruchtholz.

Boden- und Klimaansprüche:

Verlangt beste, gehaltvolle, nährhafte Böden. Braucht warme, geschützte Lagen, Weinbauklima.

Blüte:

Mittelspät, frosthart, selbstfruchtbar.

Frucht:

Die Früchte sind klein, aber größer als die Metzger Mirabelle, rund bis oval, leicht abgeflacht. Fruchtschale goldgelb mit leichter Rotfärbung, sonnenseits durch Flecken und Punkte. Fruchtfleisch gelb-dunkelgelb, fest, aromatisch, süß, geschmacklich sehr gut, würzig, vollreif mehlig, gut steinlösend. Reife Mitte August bis Anfang September. Schüttelfrucht und maschinelle Ernte möglich. 6 Wochen lagerfähig. Der Ertrag ist überreich und regelmäßig.

Persönliche Vermerke:

Nr. 48

GROSSE SCHWARZE KNORPELKIRSCH

Die Sorte stammt aus Deutschland und ist eine der ältesten Sorten.

Baum:

Wuchs stark, aufrecht, Holz genügend, frosthart, Krone breit, hoch, kugelig, wenig verzweigt. Verträgt keine rauen Lagen.

Blüte:

Früh. Selbstunfruchtbar.

Frucht:

Die Früchte sind groß bis sehr groß, herzförmig. Die Fruchtschale ist dunkelbraun, violett bis schwarzbraun, bei Vollreife glänzend, platzt leicht bei Regen. Fruchtfleisch festfleischig, rötlich, sehr süß und saftig, vorzüglicher Geschmack, säuerlich, pikant gewürzt. Wichtige, wertvolle Marktfrucht für Frischverzehr und zur Konservierung, seit Jahrhunderten bewährt. Reife in der 4. - 5. Kirschenwoche, leicht pflückbar in einem Erntegang, für alsbaldigen Verbrauch, transportfähig. Der Ertrag ist mittelfrüh, regelmäßig, mittelhoch.

Persönliche Vermerke:

Nr. 49

THE CZAR

Die Sorte stammt aus England. Seit 1870 im Handel. Eltern Prinz Engelbert x Frühe Fruchtbare. Benannt nach dem russischen Zaren Alexander II.

Baum:

Wuchs zuerst starkwüchsig, dann schwach, Krone hoch, später überhängend. Leitäste steil aufrecht. Als Fruchthecke geeignet.

Boden- und Klimaansprüche:

Verlangt beste mittlere Humusböden, durchlässig, genügend feucht. Warme Lagen.

Blüte:

Mittelspät, selbstfruchtbar.

Frucht:

Die Früchte sind mittelgroß bis groß, rundlich, breit, oval, duftend. Fruchtschale dünn, dunkelblau bis leicht violett, wachsig. Fruchtfleisch gelb, Geschmackswert befriedigend, mittelfest, süß, sehr saftig, aromatisch, vollreif, gut steinlösend. Reife Ende Juli bis Mitte August, Reife nicht gleichmäßig, daher mehrmalige Ernte nötig. Ertrag früh, sicher, sehr reich.

Persönliche Vermerke:

Nr. 50

WANGENHEIMS

Die Sorte stammt aus Deutschland. 1837 im Garten des Freiherrn von Wangenheim in Brühlheim bei Gotha gefunden.

Baum:

Wuchs stark, Krone kugelig, ziemlich frosthart im Holz.

Boden- und Klimaansprüche:

Verlangt genügend feuchten Boden. Auch für Höhenlagen geeignet.

Blüte:

Blüte spät. Selbstfruchtbar.

Frucht:

Die Früchte sind groß, eirund. Fruchtschale dunkelviolettblau, bereift. Fruchtfleisch sehr süß, saftig, würziges, gutes Aroma, steinlösend, mäßig fest. Reife Anfang, Mitte August bis September. Der Ertrag ist hoch und sehr früh.

Persönliche Vermerke: